

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Peter Haarers Beschreibung des Bauernkriegs 1525**

**Harer, Peter**

**Halle, 1881**

Das 56. Cap

[urn:nbn:de:bsz:31-326211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326211)

Feld gehörig, überflüssig versehen und gerüst war, Darneben auch, vnd damit das Churfürstlich Schloß Jettenbüchel, darin nicht ein geringes Gut gelegen, sampt der Stadt Heydelberg, in Seiner Churfürstl. G. abwesen desto besser versehen, vnd wo von einem oder dem andern hauffen der andern etwas gewalts fürgenommen werden wolt, desto besser zu begegnen hätte: Den Wolgebornen Herrn Schenk Beltin, Herrn zu Erbach, Seiner Churfürstl. Gn. Rath, zu einem Hauptman daselbsten geordnet, darzu auff 100. Personen, mehrentheils deroeselden Landsassen vom Adel, auff die man ein besonder vertrauen setzte, ins Schloß gelegt. Deßgleichen ein Fänlin Knecht, so außhalb des Schlosses ihr Leger hatten, Darzu lag der Bischoff von Speyer vnd Leutischmeister, Herr Dieterich von Cleen, ic. bey obgemeltem Hauptman im Schloß, Welche dann das Schloß vnd Stadt in guter bewarfsamb hatten, dermassen, daß alle ding daselbit in zeit des Churfürsten abwesen vnd Heerzugs, friedlich vnd in gutem wesen bestunde.

Da ist sein Churfürstl. Gn. eigner Person mit dem Erzbischoff vnd Churfürsten von Trier, obgemelt, Dem Hochwürdigem Fürsten vnd Herrn Conraden, Bischoffen zu Würzburg, der vor etlichen tagen, als flüchtig, zu Seiner Churfürstl. [71] Gn. nacher Heydelberg kommen, vnd dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Dth Heinrichen, Pfalzgraffen bey Rhein, Herzog in Ober- vnd Nider Bayern, ic. am Dienstag nach dem Sonntag voem Inuanditatis des obgemelten Jahrs, mit den nachgesetzten Keyßigen zeugen sampt dem Fußvolck vnd Geschütz zu Heydelberg auß, vnd gegen dem Brunn gezozen.

#### Das 56. Cap.

Wie die Zeug geordnet gewesen.

**E**nstlich warn Ihr Churfürstl. Gn. des Pfalzgraffen Reutter dergestalt verordnet. Der Reufffahnen hatte 150. Pferd, vnd war der Pfalzgräffisch Marschalck Wilhelm von Haabern, ic. ihr Hauptman, derselb hatte sein Schlachtordnung im Feld durchauß auff 9. Pferd ge-



macht. So führet Peter von Ehrenberg das Rennfähnlin, ist gehalten im 5. Glied, waren noch 8. Glieder hinter dem Fähnlin, Die andern Reutter so nicht geordnet, wurden vor: vnd nebenwarz gebraucht, So man aber gegen dem Feind zu handeln hette, herfür zum Hauptman neben den hauffen zu reitten, vnd bescheid von ihme zuerwarten.

Nach solchem Rennfahnen verordnet der Wolgeborne Herr Schenk Ebert, Herr zu Erbach, der Pfaltz Oberster Feldhauptman den gewaltigen hauffen, darin er bey 400. Pferd gehabt, je 15. in einem Glied, vnd hat der Wolgeborne Herr Johan Wild: vnd Rheingraff den Hauptfahnen geführt, vnd ist gehalten im siebenden Glied.

Auff den gewaltigen hauffen ruckt deß Erzbischoffs von Trier zeug, hatte 300. Pferd, die sein Marschall selbst [72]sten geordnet, hatte sein ordnung durch auß auff 11. Pferd gestellt, vnd das Fähnlin im sechsten glied gehalten.

Darnach ist gezogen der Göltschisch vnd Clevisch Hauptman vnd Zeug, hat gehabt bey 250. Pferd, vnd denselben auch gemelter massen verordnet. Vnd seind aller Zeug Fahnen blau vnd weiß vertheilt, außgenommen deß gewaltigen hauffens Fahnen, derselb ist roth, vnd mit der Pfaltz Wappen gezeichnet gewesen.

Es hatte auch Ihr Churfürstl. Gn. der Pfaltzgraff noch 200. Clevische Reutter im Ampt Alzen, zu verwahrung desselben Ampts liegen, dieselben Reutter seind nachmals für Pfederzhaim zum Heer kommen. Darnach 250. Pferd bey dem Bundtschen Heer gehabt, die seind bey dem anfang deß Bundtschen Zugs gewesen, vnd Ihrer Churfürstl. Gn. Burggraff zu Alzen, Dieterich von Schönberg, ihr Hauptman, welcher auff befehl mit seinen Reutern zu Ihrer Churfürstl. Gn. kommen, sein ordnung auch durch auß auff 11. Pferd gestellt, vnd Friederich von Flörschheim den Fahnen geführt, Solche geordnete Zeug, wurden je einer vmb den andern ein tag abgewechselt, also, daß gemeinlich einer für dem gewaltigen hauffen, der ander nach gezogen, deßgleichen der Rennfahnen, der allzeit ein gute weil zuvor hinauß ruckt, vnd dieweil man sich versah, nicht viel gegen den Reystigen, sonder gegen dem Fußvolck zu handeln, derohalben Platz vnd Malsiat nicht



allwegen gegeneinander verglichen werden können, doch daß diese Zeug jeder in sonderheit treffen möcht, ward es darauf gestelt, daß man in der eyl, wann es zum handel kam, derselben zween zusammen stossen solt, wie dann auch hernachmals beschehen.

Darzu hatte man, wie obgemelt, auff 3000. Fußknecht, vber welche Herr Leonhart von Schwarzenberg Oberster war, die zogen in ihrer ordnung hernach, So waren auff 1000. [73] Personen, mit nottürftiger bereitshaft, gestalt ein jeder sein bescheid hatte, zum Geschütz verordnet, dieselben zogen allzeit mit dem Geschütz vnd Fußknechten zum nechsten im Feld vnd im Leger. Georg Rippenberg war Zeugmeister, vnd Friederich Halbgewachsen Wagenmeister, vnd stießen die Trierische Fußknecht im Feld zusammen, deren wie obgemelt in die 1500. gewesen.

#### Das 57. Cap.

Wie Malsch das Dorff, im ersten Nachtleger verbrant worden.

**A**Es nun der Pfalzgräffisch Marschalck, Wilhelm von Haabern, am selben tag des morgens frühe mit dem Rennfahnen hinauß gezogen, kam er mit etlichen Pferden Ihrer Churfürstl. Gn. dem Churfürsten eylends vnder augen geritten, anzeigend, daß sich das Dorff Malsch, (darvon der Brurainisch hauff, wie obgemelt, sein vrsprung hatte) nicht wolt in genad vnd ungenad, wie andere, vnd nemlich der Flecken Rotenberg gethan, ergeben, sondern vnderstünden sich gewaltiglich vnd troziglich zu wehren, hetten sich vergraben vnd verschanzt.

Auff solche anzeig zohe der Churfürst, dieweil viel muthwillens darauß beschehen, mit gemelten Fürsten vnd Kriegsvolk für das Dorff Malsch, ließ etlich Feldgeschütz darein abgeben. Vnd als die Bawren auff ihrer meinung bestunden, Stürmbt man dz Dorff, darin ward der Pfalzgräffisch Marschalck mit einem Rohr auff den Kragen geschossen, auff das stießen die Knecht das Dorff an, welches viel vnd grosse Herdstätt hatte, vnd beynah einem Flecken zuvergleichen, es [74] war allenthalben mit Weingarten